

Erfahrungsbericht – Erasmus in Córdoba

Ich heiße Lenja Goretzki, bin 22 Jahre alt und studiere Spanisch und Geschichte mit der Lehramtsoption an der Universität Bremen. Das Studium einer Sprache, in diesem Fall Spanisch, beinhaltet ein obligatorisches Semester im Ausland. Dies habe ich in der spanischen Stadt Córdoba absolviert. Da ich nach meinem Abitur durch ein Freiwilligenprogramm der deutschen Regierung schon für längere Zeit im spanischsprachigen Ausland gelebt und gearbeitet habe, dachte ich zu Anfang des Studiums, dass ich mir diesen Aufenthalt anrechnen lassen könne und somit nicht ins Auslandssemester gehen müsste. Da dies aufgrund meiner Lehramtsoption jedoch nicht möglich sei, studierte ich für ein Semester an der Universidad de Córdoba in Spanien.

Als ich noch in Bremen war, musste ich ein Motivationsschreiben verfassen und drei Wunschuniversitäten angeben. Diese waren für mich die Universitäten in Córdoba, La Laguna und Valencia. Mir wurde mein Erstwunsch, die Universität in Córdoba, zugeteilt. Kurze Zeit nach der Annahme des Platzes bekam ich auch eine E-Mail der Universität, welche mir die weiteren Schritte beschrieb und auch die Anmeldung für einen kostenlosen Sprachkurs anbot. Außerdem musste ich in Bremen das „Learning Agreement before the Mobility“ erstellen und unterschreiben lassen. Es lohnt sich sehr, die genauen Kursbeschreibungen zu lesen und sich rechtzeitig mit dem Learning Agreement auseinanderzusetzen. Außerdem sollte man nicht vergessen, dass die Möglichkeit besteht sich einen Kurs in Spanien mit 6 CP für zwei Kurse in Deutschland mit jeweils 3 CP anrechnen zu lassen.

Die Organisation für das Auslandssemester lief bei mir nur sehr schleppend, da ich gar keine Lust hatte woanders zu studieren, dazu aber später mehr. Deswegen habe ich mich auch nur sehr spät um eine Wohnung gekümmert. Da mir nicht viel Zeit blieb mich groß auf Wohnungssuche zu begeben, habe ich ein WG-Zimmer bei Interasmundo gebucht. Interasmundo ist eine Organisation in Córdoba, welche Wohnungen bzw. WG-Zimmer in Universitätsnähe an (ausländische) Studenten vermietet. Interasmundo erleichtert einem somit sehr die Wohnungssuche und ist gut organisiert, verlangt aber auch höhere Preise. Als ich vor meinem Aufenthalt auf der Website war, gab es gar nicht mehr so viele Zimmer zur Auswahl, weswegen ich empfehlen würde, nicht allzu kurzfristig nach einer Wohnung zu schauen. Außerdem sind die Zimmer meist nicht ganz so schön, da viele Möbel sehr dunkel und alt sind (dies muss aber natürlich nicht immer so sein).

Über Interasmundo hatte ich dann meine WG gefunden. Ich wohnte zusammen mit zwei Mädchen, einer Französin und einer Italienerin, in einer recht großen Wohnung. Mit beiden habe ich mich sehr gut verstanden und war froh, dass ich sie so oft um mich hatte. Zu Hause haben wir auch nur spanisch gesprochen, was mir sehr gefallen hat.

Mitte August flog ich mit Ryanair von Bremen nach Málaga. Ryanair fliegt zweimal die Woche von Bremen nach Málaga und die Flüge sind, wenn man rechtzeitig bucht, auch sehr günstig. In Málaga machte ich noch eine Woche Urlaub und fuhr dann mit einem Alsa-Bus nach Córdoba. Die Busse von Alsa fahren mehrmals täglich und für die 2,5 Stunden bezahlt man ca. 15 Euro. Meine Wohnung war nur 10 Minuten zu Fuß vom Busbahnhof in Córdoba entfernt, was sehr praktisch war. An der Wohnung wurde ich von einer Mitarbeiterin von Interasmundo empfangen, sie zeigte mir die Zimmer und erklärte mir alles. Ein bzw. zwei Wochen später kamen dann auch meine Mitbewohnerinnen an.

Am nächsten Tag ging mein Sprachkurs los. Dieser war kostenlos, man musste sich aber vorher anmelden. Bei der Anmeldung konnte man sein Sprachniveau wählen. In meinem Sprachkurs wurden viele Grundlagen besprochen, was für mich nichts Neues war, aber mein Einstieg ins „Spanischsprechen“ wurde dadurch etwas erleichtert. In dem Sprachkurs habe ich auch direkt viele Leute kennengelernt und manche wurden zu sehr guten Freunden. Es war gut, direkt Leute um sich zu haben und zusammen die Stadt zu erkunden, aber auch um schon die Anmeldung für die Universität vorzubereiten. Wir

gingen ins Internacional Office und ließen die „Confirmation of Erasmus Period“ unterschreiben und konnten uns immatrikulieren. Ich kann nur empfehlen schon etwas früher die Anmeldung zu machen, da die Universität sehr viele Erasmus-Studenten aufnimmt und es zu sehr langen Wartezeiten kommen kann.

Wie viele andere Erasmus-Studenten auch, musste ich mein in Bremen erstelltes Learning Agreement in Córdoba überarbeiten. Die Universität gibt den Studenten eine Woche Zeit sich verschiedene Kurse anzuschauen, nach einer Woche sollte man sich dann entschieden haben. Zeitlich gab es keine Überschneidungen, weswegen ich eine relativ große Auswahl an Kursen hatte. In der ersten Woche merkte ich jedoch, dass einige Kurse dabei waren, die mir nicht so gefielen. So fand ich den Inhalt der Kurse „Historia de la Lengua“ und „Trabajos de Investigación de Literatura Hispánica Clásica“ nicht so interessant. An anderen Kursen waren die Dozenten sehr unfreundlich; zum Beispiel riet die Dozentin des Kurses „Literatura Hispánica de los Siglos XVII y XIX“ den ausländischen Studenten den Kurs zu verlassen, da dieser zu schwer sei und sie uns sehr streng bewerten würde. Den Kurs habe ich dann auch gewechselt, obwohl ich den Inhalt sehr interessant gefunden hätte. Allgemein wurden viele Erasmus-Studenten in der ersten Woche ziemlich „verschreckt“ und meiner Meinung nach etwas unfair behandelt und unterschätzt. Das fand ich schade und ich fühlte mich nicht sehr willkommen an der Universität, sondern als wären einige Dozenten eher von den Erasmus-Studenten genervt. Letztendlich konnte ich aber noch Kurse finden, mit denen ich zufrieden war.

Den Kurs „Lingüística“ möchte ich mir für das C3 „Profilmodul Linguistik: Linguistische Aspekte des Spanischen“ anrechnen lassen. Den Kurs fand ich eigentlich ganz interessant, der Dozent war aber sehr streng. Wenn man sich anstrengt, ist es möglich diesen Kurs zu bestehen, es ist aber viel Arbeit. Der Kurs „Fonética y Fonología“ ist äquivalent zu den Kursen B1a „Aufbaumodul Linguistik: Kontrastive Linguistik Spanisch – Deutsch“ und B1b „Aufbaumodul Sprachpraxis Hispanistik: Selbststudieneinheit, Aspekte der neueren Geschichte, der Dialektologie, Lexikographie und Grammatikographie des Spanischen“. Dieser Kurs hat mir rückblickend sehr gefallen. Der Dozent ist eigentlich sehr nett und möchte auch, dass die Studenten den Stoff verstehen und den Kurs bestehen. Die Klausur war gut auf den Inhalt des Kurses abgestimmt. Ich glaube, dass mir das Transkribieren im Kurs bei meiner Aussprache im Spanischen geholfen hat.

Für das B2b „Aufbaumodul Literaturwissenschaften: Selbststudieneinheit“ möchte ich mir den Kurs „Textos Literarios Hispánicos“ anrechnen lassen. Der Dozent ist sehr nett, der Inhalt des Kurses manchmal jedoch etwas langweilig. Auch wenn der Kurs anfangs sehr einfach wirkt, sollte man ihn nicht unterschätzen und sich bei den Aufgaben (viel) Mühe geben. Die Aufgaben der Klausur hingegen fand ich eigentlich sehr fair gestellt.

Das B3 „Aufbaumodul Sprachpraxis“ kann man in Córdoba mit dem Kurs „Las Hablas Andaluzas y el Español de América“ machen. Dieser Kurs hat mir sehr gefallen. Die Dozentin war nett und fair und der Kurs eigentlich ganz interessant. Wir konnten viel über die Themen mitbestimmen und dadurch, dass sehr viele Erasmus-Studenten anwesend waren, war der Kurs etwas „lockerer“.

Wie bereits erwähnt, fand ich den Kurs „Trabajos de Investigación de Literatura Hispánica Clásica“ (für das B2a „Aufbaumodul Literaturwissenschaft: Textanalyse“) nicht so gut. Es ist bestimmt möglich, diesen Kurs zu schaffen, sehr gute Spanischkenntnisse wären aber hilfreich. Am Anfang des Semesters habe ich mich aber dazu entschieden, diesen Kurs nicht zu machen, da er mir inhaltlich etwas zu anspruchsvoll war und ich Angst hatte, dass mir fünf Kurse zu viel wären und ich die anderen Kurse lieber „sicher“ bestehen wollte.

Insgesamt haben mir die vier Kurse, die ich gemacht habe, eigentlich gefallen. Man muss sich jedoch bewusst sein, dass für einige Kurse viel Arbeit nötig ist und trotzdem nicht immer die besten Noten am Ende dabei herauskommen. Allgemein muss man sich auch erstmal mit dem System der spanischen Universität „anfreunden“: Die Kurse erinnern sehr an den typischen Schulalltag mit Hausaufgaben, Anwesenheitspflicht und Dialog zwischen den Dozierenden und Studierenden.

In Córdoba habe ich nur Spanisch, und nicht noch mein zweites Fach Geschichte, studiert, weil ich anfangs dachte, dass dies leichter wäre. Während des Studiums habe ich mein zweites Fach und die Abwechslung aber etwas vermisst, weswegen ich raten würde, sich zu Anrechnungsmöglichkeiten zu seinem zweiten Fach zu informieren.

Wie beim Lesen vielleicht deutlich wurde, fand ich die Universität in Córdoba leider nicht so toll. Trotzdem konnte ich auch viele positive Erfahrungen sammeln, über die ich jetzt berichten möchte.

Die Stadt Córdoba hat mir sehr gefallen. Sie ist relativ klein und trotzdem hat man alles, was man braucht. Es gibt Restaurants mit typischen Tapas und viele Bars, nicht nur in der Innenstadt, sondern auch im Studentenviertel „Ciudad Jardín“. Da das Wetter (fast) immer gut ist, kann man viel draußen unternehmen oder einfach durch die Innenstadt laufen. Diese ist wunderschön und ich war jeden Tag aufs Neue begeistert. Außerdem fand ich es sehr interessant, dass die Stadt so viel Geschichte in sich trägt.

Ich finde, dass die Erasmus-Gemeinde in Córdoba sehr stark ist. Dies liegt hauptsächlich an zwei Organisationen: Erasmus Family und ESN. Beide Organisationen planen unabhängig voneinander Veranstaltungen, Partys und Trips für die Studenten, sodass es immer viel zu tun gibt. Gerade in der Anfangszeit machen die Veranstaltungen viel Spaß und man kann neue Leute kennenlernen. Weil es von der Universität keine Orientierungswoche gibt, kann ich empfehlen zu einigen Veranstaltungen der „Welcome-Weeks“ von den Organisationen zu gehen. Meiner Meinung nach lohnt es sich, sich bei beiden anzumelden, da es durch die Mitgliedschaft mehr Auswahl und verschiedene Rabatte gibt, zum Beispiel in bestimmten Fitnessstudios, bei Ryanair oder Alsa.

Außerdem hat mir die Lage Córdoba sehr gefallen. Man ist schnell (und günstig) in größeren Städten wie Málaga und Sevilla, aber auch ein Tagesausflug zum Strand in Marbella oder Nerja am Wochenende ist möglich. Wenn man also gerne in einer kleineren Stadt wohnt, aber trotzdem viele verschiedenen Städte in Andalusien besuchen möchte, ist Córdoba perfekt.

Durch das Auslandssemester konnte ich nicht nur die Stadt Córdoba, sondern auch andere Städte in Spanien, besonders in Andalusien, kennenlernen. Ich habe viele Leute kennengelernt, neue Freunde gefunden und positive Erfahrungen gesammelt. Trotzdem möchte ich noch erwähnen, dass ich es sehr schade finde, dass die Universität Bremen die Studierenden einer Fremdsprache zu einem Auslandssemester verpflichtet. Ich glaube jeder, der eine Sprache studiert, interessiert sich für diese, möchte sie lernen und mehr über die Kultur erfahren. Ich denke, dass aufgrund des eigenen Interesses der Studierenden, mehr Verantwortung an sie gegeben werden kann und ein obligatorisches Auslandssemester nicht notwendig ist. Stattdessen könnten zum Beispiel intensive Sprach- und Kulturkurse (verpflichtend?) angeboten werden. Meiner Meinung nach sollte es im Interesse der Universität Bremen sein, die Sprachkenntnisse sowie das Wissen über Kultur der Studierenden zu erweitern, jedoch muss dies nicht durch Pflicht zum Auslandssemester erfolgen.

Ich finde es sehr gut, wenn die Universität Bremen ihre Studierenden zum Auslandssemester ermutigt und sie auf dem Weg dorthin so gut unterstützt wie bisher. Ein Auslandssemester fördert nicht nur Sprachkenntnisse, sondern auch die interkulturelle Kompetenz. Trotzdem muss auch an die Studierenden gedacht werden, die nicht unbedingt von zu Hause „weg wollen“, auch wenn kein Fall im Sinne des Härteantrags vorliegt. Da ich selbst schon längere Zeit im spanischsprachigen Ausland gelebt und gearbeitet habe, fand ich es sehr schade, dass mir dieser Aufenthalt nicht angerechnet wurde. Meiner Meinung nach ist es nicht gerecht, dass den Studierenden der Universität Oldenburg, die aber für die Hispanistik-Kurse nach Bremen kommen, ein solcher Aufenthalt angerechnet wird, den Hispanistik-Studierenden mit der Lehramtsoption jedoch nicht.

Demnach war ich besonders am Anfang des Auslandssemesters sehr unzufrieden und auch traurig und habe meine Wahl des Studiums (an der Universität Bremen) hinterfragt. Auch wenn ich gerne reise, in anderen Ländern lebe und Fremdsprachen spreche, war ich während des Auslandssemesters manchmal sehr unglücklich und würde mir wünschen, dass die Universität den Studierenden die Wahl zum Auslandsstudium lassen würde.

Zum Schluss kann ich sagen, dass ich trotz meiner Unzufriedenheit aufgrund des Zwangs auch eine schöne Zeit in Córdoba hatte, viel gelernt und erlebt habe und auch dankbar für die positiven Erfahrungen bin.